

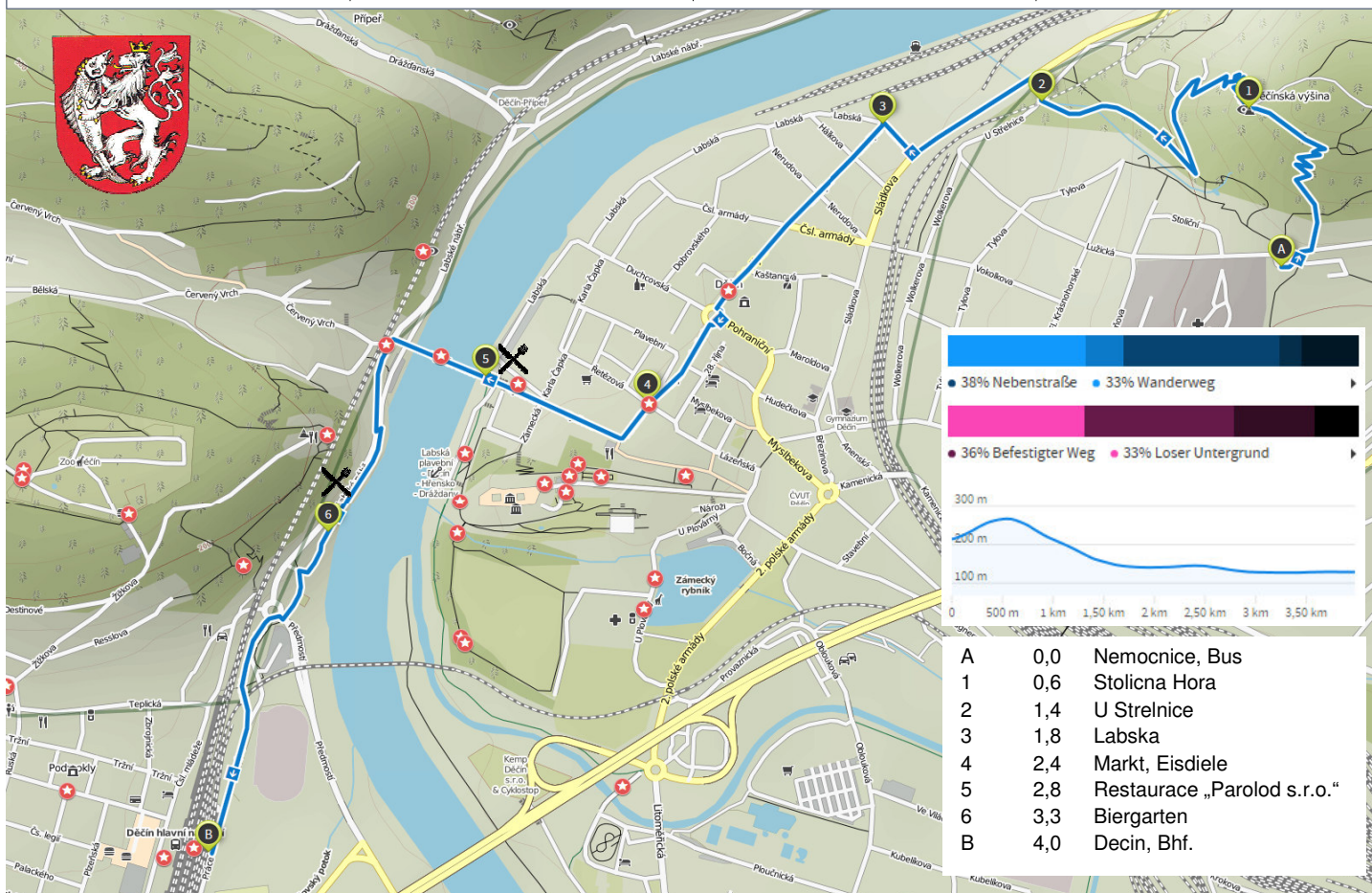
Děčín, Nemocnice - Stolicna hora (Kvádrberk) - Děčín, h. n.

00:52 Std → 3,99 km ↗ 60 m ↘ 150 m

Leichte Wanderung

Auch mit mäßiger Kondition machbar. Leicht begehbare Wege. Kein besonderes Können erforderlich.

S1	Rathen Bad Schandau	8:32 8:43	Bus 1	Decin, h. n. Nemocnice	9:35 9:48	S1	Schöna Rathen	19:35 19:58	U 28 (Grenze) Bus 1	50 kc 20 kc
U 28	Bad Schandau Decin, h. n.	8:50 9:17	U 28	Decin, h. n. Schöna	14:40 14:58	Fähre Rathen VVO-Familien-T. (2 P)		0,80 € 9,00 €	Fähre Schöna Fähre Hrensko	1,50 € 1,50 €



DECIN

Děčín (deutsch Tetschen, 1942–1945 Tetschen -Bodenbach, 1945: Děčín-Podmokly) ist eine Stadt im Ústecký kraj an der Elbe im Norden der Tschechischen Republik, nahe der Grenze zum deutschen Bundesland Sachsen. Děčín besitzt den wichtigsten Eisenbahn-Grenzübergang zwischen Deutschland und Tschechien, der Teil der transeuropäischen Verkehrsachse Nord-/Ostsee - Dresden - Prag ist. Dieser Grenzübergang war früher unter dem Namen Bodenbach bekannt. Bodenbach (Podmokly) ist heute der größte linkselbische Stadtteil von Děčín. Diese Stadt hat sich zu einer 140 km² großen Industrie- und Verwaltungsstadt im Norden Böhmens entwickelt. 2002 nahm in der Stadt die damals größte Geothermie-Anlage Europas ihren Betrieb auf. Die Anlage erzeugt jährlich 78 GWh und versorgt einen Großteil der Stadt mit Erdwärme. Das geothermale Wasser wird aus einer Quelle in 400 m Tiefe gewonnen. Die Investitionen beliefen sich auf knapp 17 Millionen Euro. Heute ist Děčín mit über 50.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in der Region Ústí und zugleich ein bedeutendes Wirtschafts- und Verwaltungszentrum sowie ein wichtiger Verkehrsknoten in Nordböhmen. Seit den 1990er Jahren werden Planungen für eine Elbe-Staumstufe Děčín flussabwärts der Stadt vorangetrieben. Gegen das Vorhaben gibt es umweltpolitischen Widerstand, unter anderem aus dem benachbarten Sachsen.

STOLICNA HORA

Der Stolicná hora (auch Kvádrovec, Kvádrberk, deutsch: Quaderberg) ist ein Tafelberg bei Děčín (Tetschen) in der Böhmischem Schweiz. Der Stolicná hora erhebt sich unmittelbar nördlich der Stadt Děčín. Die Westflanke des Berges reicht bis zur Elbe hinab, die hier am Stolicná hora in ihr tief eingeschnittenes Engtal

ORIENTAČNÍ MAPA NAUČNÉ STEZKY POD KVÁDRBERKEM

S UMÍSTĚNÍM PŘÍRODOVĚDNÝCH
A HISTORICKÝCH ZASTÁVKEK



durch das Elbsandsteingebirge eintritt. Nördlich wird der Berg durch die Laubenschlucht begrenzt, in welcher der von Ludvíkovice (Loosdorf) kommende Loubský potok zur Elbe hinab fällt.

An der Südseite des Bergplateaus befindet sich ein Aussichtspunkt, der als Kaiseraussicht (Císařský výhled) bekannt ist. An der Elbe, unterhalb des steil herabreichenden, felsigen Berghanges liegt das kleine, zu Děčín gehörige Dorf Loubí (Laube) und die ausgedehnten

Anlagen des Elbhafens Loubí. Im Quaderberg-tunnel unterquert das Gleis der einstigen Österreichischen Nordwestbahn im Abschnitt Děčín východ-Děčín-Prostřední Zleb die Südwestflanke des Berges.

Von der Kaiseraussicht ist ein schöner Blick über den Talkessel von Děčín bis zu den Anhöhen des nahen Böhmischem Mittelgebirges möglich. Die Kaiseraussicht gehört zu den schönsten Aussichten der Böhmischem Schweiz.